



Öffentliche **Beschluss**vorlage

Abfallwirtschaftsbetriebe
Münster

03.04.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Hasenkamp

Telefon: 6052-10

Hasenkamp@aw.m.stadt-
muenster.de

Betrifft

Recyclinghöfe in Münster - Konzeptionelle Weiterentwicklung 2030

Beratungsfolge

| | | |
|------------|--|--------------|
| 18.04.2023 | Bezirksvertretung Münster-Nord | Anhörung |
| 18.04.2023 | Bezirksvertretung Münster-Südost | Anhörung |
| 19.04.2023 | Betriebsausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe | Vorberatung |
| 20.04.2023 | Bezirksvertretung Münster-Hiltrup | Anhörung |
| 20.04.2023 | Bezirksvertretung Münster-Ost | Anhörung |
| 20.04.2023 | Bezirksvertretung Münster-West | Anhörung |
| 25.04.2023 | Bezirksvertretung Münster-Mitte | Anhörung |
| 02.05.2023 | Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen | Vorberatung |
| 04.05.2023 | Ausschuss für Stadtplanung und Stadtentwicklung | Vorberatung |
| 10.05.2023 | Hauptausschuss | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der beigefügte Bericht „Recyclinghöfe in Münster – Konzeptionelle Weiterentwicklung 2030“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die nächsten Schritte für die Umsetzung des Konzeptes vorzubereiten.
3. Die in dem Bericht genannten Änderungen bzgl. Standorten und Öffnungszeiten der Recyclinghöfe sind zunächst unverbindliche Vorschläge. Sie bedürfen in jedem Einzelfall weiterer Beschlüsse durch die zuständigen Gremien.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Durch den Beschluss zu dieser Vorlage entstehen keine unmittelbaren Kosten. Die Kosten für Einzelmaßnahmen des Recyclinghofkonzeptes werden in der jeweiligen Beschlussvorlage aufgelistet.

Begründung:

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (awm) betreiben seit 2005 über das Stadtgebiet verteilt insgesamt 11 Recyclinghöfe. Durch eine Erweiterung der Öffnungszeiten 2014 wurde der bürgerfreundliche Service ausgebaut und das Bringsystem Recyclinghof etablierte sich als eine der wichtigsten Entsorgungsmöglichkeiten, die die Stadt ihrer Bevölkerung bietet. Durch die Anzahl und Verteilung der Wertstoffhöfe wurde bis heute ein hoher Standard hinsichtlich der Erreichbarkeit gehalten. Darauf beruhte das bisherige Recyclinghofkonzept, das 1998 entstand.

Nun wurde der letzte Recyclinghof vor über 15 Jahren fertiggestellt und es drängt sich die Frage auf, wie das Konzept für das Recyclinghofnetz der Abfallwirtschaftsbetriebe für die nächsten 10 Jahre aussehen kann. Denn Münster bleibt nicht stehen, es entwickelt sich und es wächst.

Das Bevölkerungswachstum, die derzeitige Größe der Recyclinghöfe und die Förderung der Wiederverwendung (von z.B. Sperrgut) sind die vordergründigen Faktoren, die eine Veränderung des Recyclinghofkonzepts erfordern. Nicht alle Recyclinghöfe werden in gleichem Maße von der Neuausrichtung betroffen sein. Stattdessen ist ein bedarfsgerechtes und dadurch nachhaltiges Konzept erarbeitet worden. In dessen Rahmen wurden verschiedene Recyclinghoftypen definiert, die sich an der Bevölkerungsdichte im Stadtteil orientieren. Aus der Auswertung der Daten ergaben sich Maßnahmen, die anhand ihrer Dringlichkeit in eine zeitliche Reihenfolge gebracht wurden:

- *Der größte Handlungsbedarf besteht am Recyclinghof in Hilstrup. Der Umbau zu einem Haupthof und die erforderliche Grundstücksuche für einen neuen Hof in Hilstrup muss deshalb erste Priorität haben.*
- *Die zweite Priorität sollte sein, ein Grundstück im Süden Münsters zu finden um einen zweiten zentralen Hof zu errichten. Dieser muss Platz für Gewerbetreibende und Privatpersonen mit Anhängern bieten. Die Zukunft des Recyclinghofes Eulerstraße ist dabei abhängig von der Lage des neuen Grundstücks.*
- *Aufgrund der Entstehung des neuen Wohnquartiers im bevölkerungsreichen Gievenbeck, steht an dritter Stelle die Grundstückssuche für einen neuen Haupthof in diesem Stadtteil. So bietet sich die Möglichkeit, einen großen Recyclinghof zu errichten, der die Bürger aus dem Westen Münsters bedient.*
- *Als vierte Priorität ist der Neubau eines modernen Nebenhofs in Roxel ins Auge zu fassen. So erreicht man zusammen mit dem westlichen Haupthof in Gievenbeck ein flächendeckendes Recyclinghofnetz, das den umliegenden Stadtteilen Albachten, Roxel und Mecklenbeck gleichermaßen gerecht wird. Eine Grundstückssuche ist hierfür notwendig, die sich auf das Stadtgebiet zwischen Roxel und Albachten konzentrieren sollte.*
- *Als letzte Priorität ist die Anpassung des Recyclinghofs am Entsorgungszentrum zu nennen, der auf lange Sicht vergrößert werden muss. Nur so kann er weiterhin als Zentraler Hof im wachsenden Münster bestehen. Hierbei ist zwischen einer Erweiterung oder dem Neubau an einer anderen Stelle des Entsorgungszentrums abzuwägen.*
- *Die anderen Stadtteilrecyclinghöfe sollten optional neu errichtet werden, wenn passende Grundstücke zur Verfügung stehen. Hierbei ist eine Zwei-Ebenen-Lösung zur optimierten Befüllung der Container durch die Bürgerinnen und Bürger anzustreben.*

Damit die awm zukünftig dieses Konzept umsetzen können, sollen neue Höfe entstehen die komfortabler sind und größere Kapazitäten bieten. Dabei sollen keine zusätzlichen Recyclinghöfe entstehen, sondern lediglich alt durch neu ersetzt werden. Abgerundet wird das neue Konzept durch Rücknahmebereiche für wiederverwendbare Gegenstände auf den Zentralen und Haupthöfen. Ein Gebrauchtwarenkaufhaus mit Repair-Einrichtungen an einem getrennten Standort, bzw. angegliedert an einem der Zentralen Höfe, ergänzen das neue Recyclinghofkonzept. Die Anpassung der Öffnungszeiten soll weiterhin eine Option bleiben um die Entsorgungsmöglichkeiten für die Bürger zu sichern und auszuweiten zu können. Gleichzeitig würden Stillstandzeiten der Anlagen reduziert werden. Abschließend kann man sagen, dass die Neuausrichtung hin zu größeren Höfen viele Vorteile bietet, sowohl für die Bürger, als auch für die awm.

Um die Umsetzung des Konzepts vorbereiten zu können, müssen konkrete Maßnahmen eingeleitet werden. Vordergründig geht es darum, eine Grundstückssuche für neue Recyclinghöfe im Stadtteil Hilstrup, in Münster-Süd, in Gievenbeck und in Roxel/Albachten in die Wege zu leiten. Bei den im Konzept genannten Änderungen bezüglich Standorten und Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe handelt es sich zunächst um unverbindliche Vorschläge. Sie sollen anschließend in den einzelnen Bezirksvertretungen vorgestellt und diskutiert werden und bedürfen in jedem Einzelfall weiterer Beschlüsse durch die zuständigen Gremien.

Die Weiterentwicklung der Recyclinghöfe in Richtung Wiederverwendung ist ebenfalls ein Kernthema des Konzepts. Für die Umsetzung sind Kooperationspartner nötig, die bereits die Infrastruktur für Reparaturen und die Vermarktung besitzen. Der Markt soll deshalb nach möglichen Partnern sondiert werden und ein Konzept für die Integration von ReUse-Projekten in die awm und ihre Recyclinghöfe soll entworfen werden.

Das gesamte Recyclinghofkonzept „Recyclinghöfe in Münster – Konzeptionelle Weiterentwicklung 2030“ ist in der Anlage beigefügt.

I.V.

gez.
Heuer
Stadtrat

Anlage: - Bericht „Recyclinghöfe in Münster – Konzeptionelle Weiterentwicklung 2030“
- Anlage A